

Tätigkeitsbericht Stiftung Childaid Network für das Geschäftsjahr 2011

Die Stiftung Childaid Network, mit AZ I 13 – 25d 04/11 –(4) – 146 vom 27. April 2007 als rechtsfähige Stiftung vom Regierungspräsidium Darmstadt anerkannt, hat im fünften Geschäftsjahr – dem Kalenderjahr 2011 – das Wachstum der Vorjahre weiter fortgesetzt und Bekanntheitsgrad und Wirkung weiter verbessert..

Durch gute Aktionen und das sich ausweitende Netzwerk wurden 2011 Spenden von über 530.000 € eingeworben. In Verbindung mit Preisgeldern von 11.000 €, ersten Zuschüssen von öffentlichen Stellen in Höhe von 37.500 € und guten gewerblichen Erträgen von etwa 16.000 € führte dies zu einer Rekord-Gesamtleistung von über 595.000 €. Die durchschnittliche Spendenhöhe von Privatpersonen ist weiter wachsend, vermehrt gibt es zusätzlich größere Spenden und Patenschaften für Projekte von Firmen und anderen Organisationen und langfristige Zusagen für einzelne Vorhaben. Das Einkommen aus Kapitalerträgen lag mit ca. 2 % auf das Stiftungskapital in etwa auf Vorjahresniveau, dem niedrigen Marktzinsniveau und der konservativen Anlagepolitik entsprechend. Insgesamt lagen die Einnahmen bei über 607.000€.

Dank des vielfältigen ehrenamtlichen Engagements konnten die Kosten unter 6 % gehalten werden. Den vorgenannten Einnahmen stehen ca. 32.000 € Aufwendungen für Verwaltung, Projektbetreuung, Wirtschaftsprüfung, Spenderwerbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie weniger als 4.000€ für Abschreibungen gegenüber. Kosten für Vermögensverwaltung wurden von der Bank nicht berechnet.

Die Stiftung wurde 2011 von den 1700 Stiftungen Hessens zur Stiftung des Jahres gewählt und von Ministerpräsident Bouffier wegen der Qualität der Projekte und der sehr wirksamen ehrenamtlichen Arbeit ausgezeichnet. Die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit wurde fortgesetzt. Besonders erfreulich war, dass dadurch eine Reihe von neuen Partnerschaften mit anderen Stiftungen und Unternehmungen wie dem Teehaus Ronnefeldt, der Kanzlei Ulrich Weber und Partner oder dem Airport Club entstanden sind. Die erhöhte öffentliche Bekanntheit zeigte sich auch in vielfältigen Kontaktanfragen und Angeboten zur Mitarbeit.

Wie auch aus den beigegeführten Unterlagen hervorgeht, fokussiert sich die Stiftung darauf, bedürftigen Kindern und Jugendlichen mit Schwerpunkten in Nordostindien und Nepal bessere Zukunftschancen zu schaffen. Mit den weiterhin vier Haupt-Projektsäulen – Dorflehrerprogramm, Schulen für Flüchtlingskinder, berufliche Ausbildung und Straßenkinderarbeit - werden inzwischen über 12.500 junge Menschen erreicht. In etwa 130 Abendschulen bilden speziell ausgebildete Lehrer junge Erwachsene aus und rüsten sie für eine berufliche Ausbildung. Der Aufbau von berufsbildenden Werkstätten bildete einen neuen Schwerpunkt. Es wurden 12 Zentren gestartet. Mit nun 75 Lehrern für Flüchtlingskinder werden etwa 4300 Grundschüler gefördert. In den Großstädten Guwahati und Shillong liegt der Fokus auf der strukturellen Hilfe für einige tausend Straßenkinder. Weitere kleine Projekte betreffen die Intensivförderung von Schulabbrechern sowie die Vorbereitung von Dorfkindern auf Examina. Als überwiegende Förderstiftung leitet die Stiftung den großen Anteil der Gelder für diese Projekte an andere gemeinnützige Organisationen weiter. Durch engen Kontakt mit diesen, aber auch mit den Projektverantwortlichen in den Ländern des Südens, wird eine wirkungsvolle Verwendung sichergestellt. Erstmals wurde auch ein eigenes vom BMZ gefördertes Projekt durchgeführt und die Verwendung nach den Richtlinien des Ministeriums abgerechnet. Insgesamt wurden 2011 550.793,91€ für die Projekte eingesetzt, die überwiegend über JugendDritteWelt e.V. in Bonn abgewickelt werden. Wesentliche Projekte dabei waren:

1. Straßenkinderprogramm Snehalaya mit insgesamt 73.636 €
2. Dorflehrerprogramme in Dimapur mit 95.103 €
3. Care Programm für Flüchtlingskinder mit 121.445 €
4. Berufliche Bildung diverse Projekte mit 161.989 €
5. Sonstige kleinere Projekte in Indien mit 45.470 €

Damit hat sich das Projektvolumen gegenüber 2010 weiter deutlich erhöht. 50.000 € wurden für ein Straßenkinderprojekt in Jaipur eingeworben und konnten in 2011 nicht ausgegeben werden, wurden aber als Verbindlichkeit verbucht. Da branchentypisch ein hoher Anteil der Spenden erst in den letzten beiden Monaten des Kalenderjahres eingeworben wurde, wurden per Vorstandsbeschluss zum Jahresende 138.862 Euro als Mittelvortrag verbucht.

Der Vorstand hat im Rahmen des Jahresabschlusses auch beschlossen, weitere 60.000 € zur Stärkung der Kapitalbasis in die Freie Rücklage gemäß § 58 Nr. 7a AO einzustellen, die sich somit auf € 170.000 erhöht.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Martin Kasper". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Königstein, im Januar 2012, Dr. Martin Kasper
ehrenamtlicher Vorsitzender des Vorstands